Zeitschrift: The Swiss observer : the journal of the Federation of Swiss Societies in the UK

Herausgeber: Federation of Swiss Societies in the United Kingdom

Band: - (1926)

Heft: 233

Rubrik: Quotations from the Swiss stock exchanges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

la police centrale, et après enquête, de prendre envers lui les mesures de rigueur! Simple, croyez-vous? Impossible au contraire, car sur cette affaire purement administrative vint immédiatement se greffer la "combinaison Politique." Le personnage en cause était hautement protégé. Il était inadmissible que l'on touche à sa personne et jouant au "petit Sarrail" il tint contre toute bourrasque tel son illustre prédecesseur. A l'heure où je vous écris il tient encore et tout fait prévoir qu'il tiendra encore longtemps. Peu importe après tout, quand vous aurez toute l'histoire sous les yeux, vous jugerez par vous même, et l'opinion des honnêtes gens finira bien un jour par s'imposer.

Revenons donc à nos montons. L'émotion causée dans le public par le jugement et l'intervention intempestive du Conseiller d'Etat était à peine soulevée que l'on apprit qu'une enquête allait avoir lieu. Enquête il y eut en effet, sans que pendant son cours aucune mesure disciplinaire ne fut prise contre l'enquêté. Pendant ce temps on découvrait que le chef de la Sureté avait affiché au tableau de service une coupure de journal repréhensible. Il y avait faute, certes, mais combien minime. Aussitôt ceux qui cherchaient à faire diversion, à éteindre la première affaire, s'emparent de ce bouc émissaire inattendu, on accable le pauvre homme de ce qu'il a fait et surtout de ce qu'il n'a pas fait. Fatigué, usé, neurasthénique et emporté, il se logea un beau matin deux balles dans la tête. L'affaire tournait mal, et le rapport du Conseil d'Etat mit l'émotion à son comble. Non seulement le Directeur de la Police était blanchi mais le Parquet, le Procureur général — le plus haut magistrat de la République — étaient directement mis en causer. Ce fut un tollé général dans l'opinion publique, mais qui se brisa sur le dédain retranché de nos politicards, maîtres de la situation.

Les choses en sont là. Un fonctionnaire a manqué a tous ses devoirs. Il a laissé, le sachant et le voulant, un endroit de, débauche naître et prospérer. Pour le couvrir on n'hésite pas à salir le chef suprême de notre République et tout cela simplement parce que le personnage en question est *persona grata* en certains milieux qui rêvent dans nos murs une hégémonie secrète.

Il y a certainement "quelque chose" à changer, me direz-vous, et je vous assure que vous n'êtes pas le seul de cet avis.

"UN SUISSE QUELCONQUE."

EIDGENÖSSISCHE GLOSSEN.

Berner Invasion.

Die Waadtländer beklagen sich darüber, dass bei ihnen die Berner Bauern überhandnehmen. Sie drücken sich zwar nicht so schlimm aus wie einige Genfer, die sich seinerzeit über das Ueberhandnehmen der Deutschschweizer in Genf beklagten. Doch sie sind traurig, und das ist begreiflich. Sie würden wahrscheinlich weniger traurig sein, wenn sie in Betracht zögen, dass diese Völkerwanderung der Berner Bauern, unserer Bodenpioniere, eine allgemeine schweizerische Tatsache ist. Sie kommen über den Jura ins Baselbiet, sie wandern im Zürcher Oberland ein. Wo ein Hof verkauft wird, darf man einen Berner erwarten. Sie ersetzen den Abgang der Einheimischen in die industriellen Betriebe und in die geliebten Staatsstellen aller Art. Der Zürcher ist nicht besser als der Waadtländer, doch der Berner Bauer ist bäuerischer als beide miteinander. Er beweist am allerschönsten, dass es immer noch Kräfte gibt, die mit den üblichen wirtshaftlichen Ueberlegungen nichts zu tun haben. Diese Bauern aus dem Emmental, dem Guggisberger-Ländchen haben nicht die besseren Mittel und nicht das bessere Wissen und Können, doch den stärkeren *Willen*. Sie sind die tröstliche Erhärtung der Tatsache, dass im Willen eine Kraft liegt, die über alle Hindernisse triumphiert. Die materialistische Geschichts- und Wirtschaftsauffassung wird von diesen Bauern resolut und kräftig an die Wand gedrückt. Sie denken wohl selbst nicht daran, dass sie etwas Grosses tun —denn sie handeln ganz einfach nach ihrem Wesen —doch sie tun etwas Grosses, weil sie den Zweifelnden, Landflüchtigen und Rentabilitätsbefangenen immer wieder beweisen, dass die unmöglichsten Dinge möglich und sogar rentabel werden, wenn man nur mit der nötigen Kraft und Ausdauer ernstlich *will*. Und so kann sich die ganze Schweiz ein prächtiges und glücklich auswirkendes Beispiel auf vielerlei Gebieten an diesen Berner Bauern nehmen — wenn sie will!

Staatsratslöhne.

Die Genfer, die es immer noch nicht leicht haben (über die dunkeln separatistischen Bestrebungen wird noch zu reden sein), gehen mit dem Gedanken um, die Zahl ihrer Staatsräte zu verkleinern und den Lohn der übrigbleibenden Staatsräte zu vergrössern. Wenn sie das tun, sind sie gut beraten. Es ist bei uns immer noch Mode, die Leitung der Staatsgeschäfte als etwas Ehrenamtliches zu betrachten und dementsprechend schlecht zu bezahlen. Wir haben Gesandte gehabt (und haben sie noch), die nur dank reicher Ehefrauen oder eigener Mittel existieren konnten. Und so haben wir denn auch immer noch Staatsräte und Männer in entsprechender Stellung, die noch lange nicht das verdienen, was jeder mittelmässige Bankbeamte verdient. Wir haben kein Interesse daran, von gemütlichen und bequemen Verwaltungsbeamten regiert zu werden, wir brauchen Männer von Initiative und Können, die dann aber auch so gestellt werden dürften, wie es bei jedem Fabrikdirektor Mode ist. Es wäre wahrhaftig unseres Volkes würdig, dass es die Regierenden von den familienväterlichen Sorgen befreite. Ihre Sorgen sollen anderer Art sein. Es gehört zu den schweizerischen Lächerlichkeiten, dass es bei uns kinderreiche Bundesräte gegeben hat, die es schwer hatten, sich einigermassen (und sicherlich nicht übertrieben) standesgemäss durchzubringen. Das Opfer eines Mannes, dem es mit der Erledigung der Regierungsgeschäfte ernst ist, bleibt immer noch gross genug, auch wenn er wenigstens halb so gut entlöhnt wird wie irgend ein juristischer Berater einer gutsituierten schweizerischen Industrie.

Kapitalausfuhr.

Die Kritik über den Nutzen oder Schaden der Kapitalausfuhr geht immer noch hin und her. Man hat es wirklich nicht leicht, aus all den Aussprüchen klug zu werden. Da schreibt beispielsweise der Bundesrat in seiner Botschaft über die Anleihen des Bundes: "Unsere Anleihen-Politik war auf möglichste Schonung des inländischen Kapitalmarktes und damit auf die Förderung einer gesunden Entwicklung der Zinsfussverhältnisse gerichtet." In ähnlichem Sinne schreibt der Jahresrückblick einer Bank: "Wie lange wird es gehen, bis Europa seine Ersparnisse wieder in den eigenen Ländern anlegt? Wann werden die eigenen Mittel zur Stärkung der eigenen Industrien, der eigenen Landwirtschaft verwendet?" Schön und gut, der Bund muss es wissen, die Bank muss es wissen. Immerhin steht im gleichen Bankbericht, vier Seiten weiter hinten: "Dabei muss festgehalten werden, dass die Schweiz einen jährlichen Kapitalüberschuss aufweist, der nicht im Inlande Verwendung finden kann. Diese Summen müssen im Auslande angelegt werden, wenn sie nicht vollständig brach liegen sollen." Jetzt kann man sich hinsetzen und nachdenken: Wir haben also zuviel Geld, und infolgedessen nimmt der Bund seine Anleihen im Auslande auf. In Europa soll man die Ersparnisse im eigenen Lande anlegen, und darum geht unser Geld nach Deutschland und Oesterreich.

Entweder hat ein solcher Bankbericht verschiedene Mitarbeiter — oder die Schweiz liegt nicht in Europa . . .

(*Felix Moeschlin in der "Nat.-Ztg."*)

EUROPEAN & GENERAL EXPRESS CO. LTD.

(Managing Directors: H. Siegmund and E. Schneider-Hall)

The Oldest Swiss Forwarding Agency in England,

15, POLAND STREET, LONDON, W.1.

Forward through us to and from Switzerland your **Household Furniture** (in our own Lift Vans), **Luggage, Private Effects, Merchandise.**

UMZÜGE — GEPÄCK holen wir überall ab. Aufmerksame Bedienung. Mässige Preise.

DÉMÉNAGEMENTS — BAGGAGES enlevés et expédiés partout Service attentionné. Prix raisonnables.

PUBLICATIONS

of the "Verein für Verbreitung Guter Schriften" and "Lectures Populaires."

No. 136. Jakob Rümmelis schwere Wahl, von F. G. Birnstiel ..... 4d.
No. 137. Das Abenteuer im Wald, von I. C. Heer ..... 4d.
No. 144. Ein Verdingkind, von Konrad Rüg ..... 4d.
No. 145. Der Sohn, von Ida Frohnmeyer ..... 5d.
No. 137 (BE). Erinnerungen einer Grossmutter an ihre Jugend- und Dienstjahre, von E. B. ..... 5d.
No. 146. Porzellanpeter, von Anders Heyster ..... 5d.
No. 138. Die Verlobung in St. Domingo, von Heinrich von Kleist ..... 5d.
No. 139. Der Schuss von der Kanzel von C. F. Meyer ..... 5d.
No. 138 (BE). Das Amulett, von C. F. Meyer ..... 6d.
No. 139 (BE). Die Frühglocke—Das Ehe-Examen, von Adolf Schmitthenner ..... 5d.
No. 147. Josepha—Stephan, von Johannes Jegerlehner ..... 5d.
No. 140. Balmbergfriedli von Josef Reinhart ..... 5d.
Serie 1/1. Sous la Terreur, par A. de Vigny 1/-
Serie 1/2. La Femme en Gris, par H. Sudermann 1/-
Serie 1/3. L'Incendie, par Edouard Rod 1/-
Serie 1/4. La Tulipe Noire, par Alex. Dumas 1/-
Serie 1/5. Jeunesse de Jean Jacques Rousseau (Extraits des Confessions) 1/-
Serie 2/2. Contes Extraordinaires, par Edgar Poë ..... 6d.
Serie 2/3. Un Véritable Amour, par Masson-Forestier ..... 6d.
Serie 2/4. La Boutique de l'Ancien, par L. Favre ..... 6d.
Serie 2/5. Souvenirs de Captivité et d'Evasion, par Robert d'Harcourt ..... 6d.

Prices include postage; in ordering, simply state number or series, remitting respective amount (preferably in ½d. stamps) to Publishers, *The Swiss Observer,* 23, Leonard Street, E.C.2.

QUOTATIONS from the SWISS STOCK EXCHANGES

BONDS.	Jan. 5	Jan. 12
	%	%
Confederation 3% 1903	80.37	80.40
" 5% 1917, VIII Mob. Ln	101.00	101.50
Federal Railways 3½% A—K ...	83.17	83.15
" " 1924 IV Elect. Ln.	101.50	101.62

SHARES.	Nom.	Jan. 5	Jan. 12
	Frs.	Frs.	Frs.
Swiss Bank Corporation	500	720	721
Crédit Suisse	500	792	790
Union de Banques Suisses ...	500	619	620
Société pour l'Industrie Chimique	1000	1872	1902
Fabrique Chimique ci-dev. Sandoz	1000	3312	3315
Soc. Ind. pour la Schappe	1000	3360	3385
S.A. Brown Boveri	350	378	402
C. F. Bally	1000	1180	1199
Nestlé & Anglo-Swiss Cond. Mk. Co.	200	308	323
Entreprises Sulzer S.A.	1000	977	976
Comp. de Navig'n sur le Lac Léman	500	560	555
Linoleum A.G. Giubiasco	100	82	82
Maschinenfabrik Oerlikon	500	683	686

Alfred Muller, *Watch and Clock Repairer,*

58, DEAN STREET, LONDON, W.1.

Special attention to Precision and High-grade Watches.

Vente de Montres et Horloges avec Carrillon Westminster.

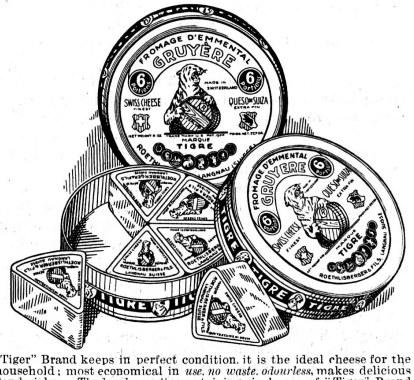
"TIGER" BRAND

SWISS PETIT GRUYÈRE CHEESE

Manufactured by Roethlisberger & Fils, Langnau, Emmental, Switzerland.

In boxes of ½ lb. nett weight, 6 sections in each (or whole cake)

"Tiger" Brand Gruyère Cheese has a world-wide reputation based on *unvarying* high quality.



"Tiger" Brand keeps in perfect condition, it is the ideal cheese for the household; most economical in *use, no waste, odourless,* makes delicious Sandwiches. *The handsome tin,* containing six boxes of "Tiger" Brand Petit Gruyère, will be appreciated as *a useful present* at any time of the year.

To be obtained from all leading Stores, Grocers and Provision Merchants

Sole Importer for the United Kingdom;

A. FRICK, 1, Beechcroft Avenue, Golders Green, London.

Telegrams: Bisrusk, London. Telephone: Speedwell 3142.

MISCELLANEOUS ADVERTISEMENTS

Not exceeding 3 lines:—Per insertion, **2/6**; three insertions, **5/-**
Postage extra on replies addressed *c/o Swiss Observer*

TO FOREIGN VISITORS, STUDENTS, ETC. Quick, easy method improving English accent and pure pronunciation.—"Diploma," c/o. 'Swiss Observer,' 23, Leonard Street, E.C.2.

COMMISSION AGENT or Representative required for the sale of first-class Loose-Leaf Binder.—Apply, Swiss Mercantile Society, 24, Queen Victoria St., E.C.4.

BOARD and RESIDENCE in homely Engl family; double or single bed-sitting-rooms; gas fires; every comfort; good food; terms very moderate; near Warwick Avenue Tube, No. 6 'bus.—44, Sutherland Avenue. 'Phone: Maida Vale 2895.